

Gartentipp im März – den Gartenboden kalken

Wer Gemüse und Kräuter im Garten anpflanzt, der sollte mindestens einmal im Jahr den Boden kalken. Kalk sorgt nämlich für eine feinkrümelige und stabile Erde.

Das Kalken hat noch einen weiteren **Vorteil**: die **Pflanzen werden gestärkt** und gehen somit nicht so schnell kaputt. Durch den Kalk sind sie außerdem **nicht so anfällig für Krankheiten**. Zudem reguliert der Kalk den Säuregehalt des Bodens und **fördert die Verbreitung von Bodenlebewesen**, die für die Erde wichtig sind.

Wie viel Kalk benötigt man?

Die Frage, die sich viele Hobbygärtner allerdings immer stellen, ist die, wie viel man eigentlich kalken soll. **Wer denkt, dass je mehr, umso besser ist, der irrt**. Denn wer zu viel kalkt, der kann genau das Gegenteil bewirken. **Zu viel Kalk hindert nämlich so manche Nährstoffe daran, sich zu lösen**. Mit einem **einfachen Bodentest (z. B. von Neudorff) kann die richtige Kalkmenge aber schnell ermittelt werden**. Je nach Boden sollte der pH-Wert bei diesen Werten liegen:

- Lehmböden bei einem pH-Wert von 7
- sandige Lehmböden bei einem pH-Wert von 6,5
- lehmige Sandböden bei einem pH-Wert von 6
- reine Sandböden bei einem pH-Wert von 5,5

Werden diese pH-Grenzwerte leicht unterschritten, reicht es aus, wenn alle drei Jahre 150 Gramm kohlenaurer Kalk pro Quadratmeter gestreut werden. So bleibt der pH-Wert des Bodens stabil. Liegt der pH-Wert eine ganze pH-Stufe unter dem Grenzwert müssen 250 Gramm kohlenaurer Kalk pro Quadratmeter ausgebracht werden, um den pH-Wert des Bodens wieder zu normalisieren.

Zeigerpflanzen weisen auf den Kalkgehalt hin!

Wer etwas genauer hinschaut, muss gar keinen Bodentest durchführen. Es gibt nämlich auch so genannte **Zeigerpflanzen, die auf einen Kalkmangel im Boden** hinweisen. Dazu zählen z.B. Schachtelhalm, Bauernsenf, Stiefmütterchen, Hasenklees, Moos, Hundskamille und Sauerampfer.

Brennnessel, Taubnessel oder Hirtentäschel deuten hingegen auf einen hohen pH-Wert im Boden hin.

Welcher Kalkdünger ist der richtige?

Besonders gut geeignet sind Algenkalk und kohlenaurer Kalk für humusreiche Böden. Bei **schweren Lehmböden ist dagegen Branntkalk** zu bevorzugen. **Gartenkalk ist hingegen für leichte und mittlere Böden** am besten geeignet. **In der Regel reicht es aber auch schon aus, wenn Gesteinsmehl genommen wird.** Es enthält viel kohlenaurer Kalk, Magnesium, Kalium und verschiedene Spurenelemente.

Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Kalken?

Ein guter Zeitpunkt, um den Boden zu kalken, ist der Frühling. Kalken sollte man die Pflanzen dann allerdings nur, wenn der Boden trocken ist. Dabei sollte der **Kalk tief in die Erde eingearbeitet** werden. Wenn es im Frühjahr nicht geschafft wurde, den Boden zu kalken, kann das auch im Herbst nachgeholt werden.